

Seite 6.1 Gesamtübersicht aller WISO-Themen

Quelle: IHK/ZPA-Prüfungskatalog Fachinformatiker/Fachinformatikerin – Fachrichtung Systemintegration, 2. Auflage 2024. Bereich AP2 WISO.

6.1 Gesamtübersicht aller WISO-Themen

Hinweis

Dieses Kapitel ist kein eigener Bereich im IHK/ZPA-Prüfungskatalog.

Es dient nur zur Gesamtwiederholung aller WISO-Themen aus Kapitel 1 bis 5.

Die offiziellen WISO-Hauptbereiche nach Prüfungskatalog sind:

- Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz
- Vernetztes Zusammenarbeiten unter Nutzung digitaler Medien

Gesamtstruktur WISO

Kapitel	Thema	Status
Kapitel 1	Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht	offizieller WISO-Bereich
Kapitel 2	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes	offizieller WISO-Bereich
Kapitel 3	Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	offizieller WISO-Bereich
Kapitel 4	Umweltschutz	offizieller WISO-Bereich
Kapitel 5	Vernetztes Zusammenarbeiten unter Nutzung digitaler Medien	offizieller WISO-Bereich
Kapitel 6	Gesamtwiederholung WISO	eigene Lernhilfe

Kapitel 1 - Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht

In diesem Kapitel geht es um Ausbildung, Arbeitsverhältnis, Rechte und Pflichten, Tarifrecht, Sozialversicherung und Entgelt.

Wichtige Themen

- duales Ausbildungssystem
 - Ausbildungsvertrag
 - Rechte und Pflichten in der Ausbildung
 - Probezeit
 - Kündigung
 - Beendigung der Ausbildung
 - Arbeitsvertrag
 - Arbeitnehmerpflichten
 - Arbeitszeit
 - Urlaub
 - Krankheit
 - Entgeltfortzahlung
 - Tarifvertrag
 - Tarifautonomie
 - Arbeitskampf
 - Betriebsrat
 - JAV
 - Mitbestimmung
 - Sozialversicherung
 - Entgeltabrechnung
 - Brutto und Netto
 - Lohnsteuer
 - Sozialabgaben
 - Fortbildung
 - Umschulung
 - lebenslanges Lernen
-

Besonders wichtig in Kapitel 1

Duales Ausbildungssystem

Ausbildung findet im Betrieb und in der Berufsschule statt.

Merksatz

Duale Ausbildung = Betrieb + Berufsschule.

Ausbildungsvertrag

Der Ausbildungsvertrag regelt die rechtliche Grundlage der Ausbildung.

Wichtige Inhalte sind zum Beispiel:

- Ausbildungsberuf
- Beginn und Dauer

- Probezeit
- Ausbildungszeit
- Vergütung
- Urlaub
- Kündigungsbedingungen
- sachliche und zeitliche Gliederung

Rechte und Pflichten

Auszubildende müssen zum Beispiel:

- lernen
- Berufsschule besuchen
- Berichtsheft führen
- Weisungen beachten
- Betriebsgeheimnisse wahren

Ausbildende müssen zum Beispiel:

- ausbilden
- Vergütung zahlen
- Ausbildungsmittel bereitstellen
- für Berufsschule und Prüfungen freistellen
- Berichtsheft kontrollieren

Sozialversicherung

Die fünf Zweige der Sozialversicherung sind:

Sozialversicherung	Risiko
Krankenversicherung	Krankheit
Pflegeversicherung	Pflegebedürftigkeit
Rentenversicherung	Alter, Erwerbsminderung, Hinterbliebene
Arbeitslosenversicherung	Arbeitslosigkeit
Unfallversicherung	Arbeitsunfall und Berufskrankheit

Merksatz

Kranken, Pflege, Rente, Arbeitslosigkeit, Unfall.

Entgeltabrechnung

Begriff	Bedeutung
Brutto	Verdienst vor Abzügen
Netto	Auszahlungsbetrag nach Abzügen
Lohnsteuer	Steuerabzug vom Arbeitslohn
Sozialabgaben	Beiträge zur Sozialversicherung

Merksatz

Brutto ist vor Abzug.
 Netto ist nach Abzug.

Kapitel 2 - Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes

In diesem Kapitel geht es um Betrieb, Rechtsformen, Organisationsformen, wirtschaftliche Verflechtungen, Unternehmensziele, Arbeitsteilung, Verbände, Behörden und Arbeitnehmervertretungen.

Wichtige Themen

- Betrieb
- Unternehmen
- Branche
- Wirtschaftssektoren
- Produktpalette
- Märkte
- Rechtsformen
- Einzelunternehmen
- GbR
- OHG
- KG
- GmbH & Co. KG
- GmbH
- AG
- gemeinnützige Organisationen
- Unternehmensstruktur
- Einliniensystem
- Mehrliniensystem
- Stabliniensystem
- Spartenorganisation
- Matrixorganisation
- Arbeitsabläufe
- Aufgabenteilung
- Konzern
- Kartell

- Fusion
- Produktivität
- Wirtschaftlichkeit
- Rentabilität
- Zielkonflikte
- Arbeitsteilung
- Globalisierung
- soziale Marktwirtschaft
- Arbeitgeberverbände
- Gewerkschaften
- Wirtschaftsorganisationen
- Behörden
- Verwaltungen
- Betriebsrat
- JAV
- Personalvertretung
- Betriebsvereinbarungen

Besonders wichtig in Kapitel 2

Wirtschaftssektoren

Sektor	Bedeutung	Beispiel
primärer Sektor	Rohstoffgewinnung	Landwirtschaft, Bergbau
sekundärer Sektor	Verarbeitung und Produktion	Industrie, Handwerk
tertiärer Sektor	Dienstleistungen	IT-Service, Handel, Verwaltung

Merksatz

IT-Dienstleister gehören meistens zum tertiären Sektor.

Rechtsformen

Rechtsform	Wichtigster Punkt
Einzelunternehmen	Inhaber haftet persönlich
GbR	mindestens zwei Personen, gemeinsamer Zweck
OHG	Gesellschafter haften persönlich und unbeschränkt
KG	Komplementär haftet voll, Kommanditist beschränkt
GmbH & Co. KG	KG mit GmbH als Komplementär
GmbH	Haftung grundsätzlich mit Gesellschaftsvermögen

Rechtsform	Wichtigster Punkt
AG	Kapitalgesellschaft mit Aktien
gemeinnützige Organisation	gemeinnütziger Zweck steht im Vordergrund

Organisationsformen

Organisationsform	Kerngedanke
Einliniensystem	ein direkter Vorgesetzter
Mehrliniensystem	mehrere Vorgesetzte
Stabliniensystem	Linie plus beratende Experten
Spartenorganisation	Gliederung nach Produkten, Kunden oder Regionen
Matrixorganisation	Fachabteilung plus Projektstruktur

Wirtschaftliche Verflechtungen

Begriff	Bedeutung
Konzern	mehrere Unternehmen unter gemeinsamer Leitung
Fusion	Unternehmen schließen sich zusammen
Kartell	Wettbewerbsabsprache zwischen Unternehmen

Kennzahlen

Begriff	Formel	Bedeutung
Produktivität	Ausbringungsmenge / Einsatzmenge	Mengenverhältnis
Wirtschaftlichkeit	Ertrag / Aufwand	finanzielles Verhältnis
Rentabilität	Gewinn / eingesetztes Kapital × 100	Kapitalverzinsung

Kapitel 3 - Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

In diesem Kapitel geht es um Arbeitsschutz, Gefährdungen, Ergonomie, Fluchtwege, Schutzzeichen, Verhalten bei Unfällen und Brandschutz.

Wichtige Themen

- Arbeitsschutzgesetz
- Arbeitssicherheitsgesetz
- Arbeitszeitgesetz

- Betriebssicherheitsverordnung
- Arbeitsstättenverordnung
- Unfallverhütungsvorschriften
- Arbeitsplatzergonomie
- Bildschirmarbeitsplatz
- Aufsichtsbehörde / Gewerbeaufsicht
- Jugendarbeitsschutzgesetz
- mechanische Gefährdungen
- elektrische Gefährdungen
- thermische Gefährdungen
- chemische Gefährdungen
- ergonomische Gefährdungen
- akustische Gefährdungen
- psychische Gefährdungen
- Fürsorgepflicht
- Ersthelfer
- Vorsorgeuntersuchungen
- psychische Gefährdungsbeurteilung
- Sicherheitsbeauftragte
- Fluchtwege
- Notausgänge
- Schutzarten
- Schutzklassen
- CE-Zeichen
- Sicherheitszeichen
- Erste Hilfe
- Notrufnummern
- Meldekette
- Sammelplatz
- Evakuierung
- Brandschutz
- Brandklassen

Besonders wichtig in Kapitel 3

Gefährdungsarten

Gefährdung	Beispiel
mechanisch	Stolpern über Kabel
elektrisch	defektes Stromkabel
thermisch	überhitztes Netzteil
chemisch	Tonerstaub, Reinigungsmittel
ergonomisch	falsche Monitorhöhe

Gefährdung	Beispiel
akustisch	Lärm im Serverraum
psychisch	Zeitdruck, Rufbereitschaft

Belastung und Beanspruchung

Begriff	Bedeutung
Belastung	äußere Einwirkung auf den Menschen
Beanspruchung	individuelle Wirkung dieser Belastung

Merksatz

Belastung kommt von außen.

Beanspruchung ist die Wirkung auf den Menschen.

Schutzart und Schutzklasse

Begriff	Bedeutung
Schutzart	Schutz gegen Fremdkörper, Berührung und Wasser
Schutzklasse	Schutz gegen elektrischen Schlag

Sicherheitszeichen

Zeichenart	Farbe	Bedeutung
Verbotszeichen	rot	etwas ist verboten
Gebotszeichen	blau	etwas ist vorgeschrieben
Warnzeichen	gelb	Warnung vor Gefahr
Rettungszeichen	grün	Fluchtweg, Notausgang, Erste Hilfe
Brandschutzzeichen	rot	Feuerlöscher, Brandmelder

Notruf

Nummer	Bedeutung
112	Feuerwehr und Rettungsdienst
110	Polizei

5 W-Fragen

- Wo ist es passiert?
- Was ist passiert?
- Wie viele Verletzte?
- Welche Verletzungen?
- Warten auf Rückfragen.

Brandklassen

Brandklasse	Bedeutung	Beispiel
A	feste Stoffe	Papier, Holz
B	flüssige oder flüssig werdende Stoffe	Benzin, Öl
C	Gase	Propan, Butan
D	Metalle	Magnesium, Aluminiumstaub

Kapitel 4 - Umweltschutz

In diesem Kapitel geht es um Umweltbelastungen, IT-Prozesse, USV-Anlagen, Energie- und Ressourcenverwendung, Speicher- und Printmedien, Recycling, Entsorgung, Immissionsschutz, Nachhaltigkeit und Rechtsfolgen.

Wichtige Themen

- Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb
- Beitrag des Ausbildungsbetriebes zum Umweltschutz
- Umweltbelastungen wahrnehmen und vermeiden helfen
- spezifische Risiken von IT-Prozessen
- USV-Anlagen
- Stromverbrauch
- Wärmeentwicklung
- Serverräume
- Akkus und Batterien
- Hardwarebetrieb
- Druck- und Speichermedien
- rationelle Energieverwendung
- rationelle Ressourcenverwendung
- unnötige Gerätelaufzeiten vermeiden
- Standby-Verbrauch vermeiden
- Strom aus regenerativen Quellen
- Speicher- und Printmedien
- Recycling
- Wiederverwendung
- Abfalltrennung
- Abfallvermeidung

- branchenspezifische Abfälle
- Datenträgerentsorgung
- Kabelentsorgung
- Verpackungsentsorgung
- Duales System
- Immissionsschutz
- Emission
- Immission
- Nachhaltigkeit
- Einkauf
- Lieferantenauswahl
- Rechtsfolgen bei Nichteinhaltung

Besonders wichtig in Kapitel 4

Umweltbelastungen im IT-Betrieb

Bereich	Umweltbelastung
Serverraum	Stromverbrauch, Wärme, Kühlung
Drucker	Papier, Toner, Energie
Hardware	Elektroschrott, Akkus
Netzwerk	Dauerbetrieb von Geräten
Lager	Verpackungen, Kartons, Plastik
Transport	Lieferfahrten, Versand

USV-Anlage

USV bedeutet unterbrechungsfreie Stromversorgung.

Vorteil

- schützt Systeme bei Stromausfall
- ermöglicht geordnetes Herunterfahren
- erhöht Verfügbarkeit

Nachteil

- zusätzlicher Stromverbrauch
- Akkus
- Wärmeentwicklung
- Entsorgungsaufwand

Abfallhierarchie

1. Vermeiden
2. Wiederverwenden
3. Recyceln
4. Fachgerecht entsorgen

Merksatz

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.

Emission und Immission

Begriff	Bedeutung
Emission	etwas wird von einer Quelle abgegeben
Immission	etwas wirkt auf Menschen oder Umwelt ein

Merksatz

Emission = geht raus.

Immission = kommt an.

Nachhaltigkeit

Bereich	Bedeutung
ökologisch	Umwelt schützen
ökonomisch	langfristig wirtschaftlich handeln
sozial	Menschen und Arbeitsbedingungen berücksichtigen

Kapitel 5 - Vernetztes Zusammenarbeiten unter Nutzung digitaler Medien

In diesem Kapitel geht es um respektvolle Zusammenarbeit, digitale Kommunikation, Persönlichkeitsrechte, Schutzziele, E-Mail, Netiquette, Social Media, Social Engineering, Compliance, Diversity und ethische Aspekte bei IT-Lösungen.

Wichtige Themen

- wertschätzende Zusammenarbeit
- Interdisziplinarität
- Interkulturalität
- respektvolle Zusammenarbeit

- gemeinsame Verantwortung
- Unternehmenswerte
- betriebliche Ethikregeln
- verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien
- Persönlichkeitsrechte
- digitale Inhalte speichern
- digitale Inhalte darstellen
- digitale Inhalte weitergeben
- Kommunikationsverhalten
- Informationsverhalten
- informationstechnische Schutzziele
- Vertraulichkeit
- Integrität
- Verfügbarkeit
- Authentizität
- Nachvollziehbarkeit
- sichere dienstliche E-Mails
- Netiquette
- Adressatenlisten
- Social Media
- Social Engineering
- Compliance
- Diversity
- Gender-Neutralität
- Würde und Integrität von Menschen
- ethische Aspekte bei IT-Lösungen

Besonders wichtig in Kapitel 5

Informationstechnische Schutzziele

Schutzziel	Bedeutung
Vertraulichkeit	nur Berechtigte dürfen Informationen sehen
Integrität	Informationen bleiben korrekt und unverändert
Verfügbarkeit	Systeme und Informationen sind nutzbar
Authentizität	Echtheit von Absendern, Nutzern oder Systemen
Nachvollziehbarkeit	Vorgänge können später geprüft werden

Digitale Kommunikation

Gute digitale Kommunikation ist:

- höflich
 - sachlich
 - verständlich
 - zielgerichtet
 - korrekt
 - sicher
 - empfängerorientiert
 - datenschutzbewusst
-

Social Engineering

Social Engineering bedeutet, dass Angreifer Menschen manipulieren, um an Informationen, Zugangsdaten oder Handlungen zu kommen.

Beispiele

- Phishing
 - Spear-Phishing
 - Vishing
 - Smishing
 - CEO-Fraud
 - Tailgating
 - USB-Drop
-

Compliance

Compliance bedeutet, Regeln einzuhalten.

Dazu gehören:

- Gesetze
 - Datenschutzvorgaben
 - interne Richtlinien
 - IT-Sicherheitsregeln
 - Lizenzregeln
 - Betriebsvereinbarungen
 - ethische Grundsätze
-

Diversity und Ethik

IT-Lösungen sollen Menschen respektieren und möglichst fair, transparent und diskriminierungsfrei gestaltet sein.

Merksatz

Technisch möglich heißt nicht automatisch erlaubt oder richtig.

Gesamt-Merksätze WISO

- WISO prüft wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt.
- Ausbildung findet im dualen System statt: Betrieb und Berufsschule.
- Der Ausbildungsvertrag regelt die Grundlage der Ausbildung.
- Azubis haben Rechte und Pflichten.
- Sozialversicherung besteht aus fünf Zweigen.
- Brutto ist vor Abzug, Netto ist nach Abzug.
- Betriebe gehören zu Branchen und Wirtschaftssektoren.
- Rechtsformen unterscheiden sich besonders bei Haftung und Kapital.
- Einliniensystem bedeutet ein direkter Vorgesetzter.
- Konzern, Fusion und Kartell dürfen nicht verwechselt werden.
- Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Rentabilität sind unterschiedliche Kennzahlen.
- Arbeitsschutz schützt Leben und Gesundheit.
- Gefährdungen müssen erkannt und vermieden werden.
- Fluchtwege und Notausgänge müssen frei bleiben.
- Eigenschutz geht vor Fremdhilfe.
- Menschenrettung geht vor Sachrettung.
- Umweltschutz bedeutet Umweltbelastungen erkennen, reduzieren und vermeiden.
- IT belastet Umwelt vor allem durch Strom, Hardware, Elektroschrott, Druck und Kühlung.
- Datenträger müssen wegen Datenschutz sicher entsorgt werden.
- Nachhaltigkeit umfasst ökologische, ökonomische und soziale Aspekte.
- Digitale Medien müssen verantwortungsvoll genutzt werden.
- Persönlichkeitsrechte müssen auch digital geschützt werden.
- Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sind zentrale Schutzziele.
- Social Engineering greift den Menschen an.
- Compliance bedeutet Regeln einhalten.
- IT-Lösungen müssen rechtlich, ethisch und sozial verantwortungsvoll sein.

Revision #1

Created 26 May 2026 13:50:37 by Admin

Updated 27 May 2026 09:05:08 by Admin